



EUROPAN 12

ADAPTABLE CITY



PROTOKOLL DES RÜCKFRAGENKOLLOQUIUMS
MINUTES OF THE COLLOQUIUM



KAUFBEUREN

Tag der Auslobung
Montag, 18. März 2013

Launching day
Monday 18 March 2013

Auslober
Europan – Deutsche Gesellschaft zur Förderung von
Architektur, Wohnungs- und Städtebau e. V.
in Kooperation mit der Stadt Kaufbeuren

Organiser
Europan – German Association for the Promotion of
Architecture, Housing and Urban Planning
in cooperation with Town of Kaufbeuren

Europan Deutschland
Ulrike Poverlein
Lützwowstraße 102-104
10785 Berlin
Deutschland
Tel. +49 (0)30 262 01 12
Fax +49 (0)30 261 56 84
E-Mail mail@europan.de

Europan Deutschland
Ulrike Poverlein
Lützwowstraße 102-104
10785 Berlin
Germany
phone +49 (0)30 262 01 12
fax +49 (0)30 261 56 84
e-mail mail@europan.de

Stadtverwaltung Kaufbeuren
Stadtplanung - Bauordnung
Werner Fehr
Kaiser-Max-Straße 1
87600 Kaufbeuren
Deutschland
Tel. +49 (0)8341 437-440
Fax +49 (0)8341 437-88-440
E-Mail werner.fehr@kaufbeuren.de

Stadtverwaltung Kaufbeuren
Stadtplanung - Bauordnung
Werner Fehr
Kaiser-Max-Strasse 1
87600 Kaufbeuren
Germany
phone +49 (0)8341 437-440
fax +49 (0)8341 437-88-440
e-mail werner.fehr@kaufbeuren.de

PROTOKOLL DES RÜCKFRAGENKOLLOQUIUMS

am Montag, dem 13. Mai 2013

Ortsbesichtigung und Kolloquium: 13 Uhr

Treffpunkt: Hauptwache des Fliegerhorstes
Apfeltranger Straße 15, Kaufbeuren

Herr Baur begrüßt im Namen der Stadt Kaufbeuren die Wettbewerbsteilnehmer und dankt Herrn Stabsfeldwebel Wagner, der die Gruppe durch das Areal des Fliegerhorstes führen wird.

Der Bus fährt zunächst die Start- und Landebahn Richtung Süden, dort können die Teilnehmer aussteigen und fotografieren. Herr Baur erklärt, dass der Flugplatz der höchstgelegene Militärflugplatz in Deutschland und daher zumeist nebelfrei ist. Die Altstadt von Kaufbeuren liegt etwa 30 bis 40 Meter tiefer. Herr Baur schlägt vor, am östlichen Rand des Wettbewerbsgebietes, vorbei an den Solarfeldern, die seit 2004 dort in Betrieb gegangen sind, zur alten Wache zu fahren. Die alte Wache liegt in direkter Nähe zur Altstadt. Den Übergang bilden hier das Areal der Gießerei im Osten und im Norden die Zeppelinhalle und das Areal der Aktienbrauerei Kaufbeuren. Von der alten Wache fährt der Bus durch den Gebäudebereich, vorbei an den Kammstrukturen der Mannschaftsgebäude und den Gebäuden der Technischen Schule der Luftwaffe und den Hallenbauten. Zum Anschluss hält der Bus am nördlichen Ende der Start- und Landebahn.

Nach Ende der Ortsbesichtigung fährt der Bus zum Offiziersheim an der Apfeltrangerstraße, wo um 14.40 Uhr das Rückfragenkolloquium beginnt.

Teilnehmer:

Herr Ralf Baur, Baureferent der Stadt Kaufbeuren
Herr Manfred Pfefferle, Abteilungsleitung Stadtplanung und Bauordnung
Frau Anita Haas, Bau- und Umweltsreferat der Stadt Kaufbeuren
Herr Peter Igel, Wirtschafts- und Kulturreferat der Stadt Kaufbeuren
Herr Siegfried Knaak, Wirtschafts- und Kulturreferent der Stadt Kaufbeuren
Frau Ulrike Pöeverlein, European Deutschland
Wettbewerbsteilnehmer

Begrüßung/Einführung

Herr Baur bedankt sich bei den Wettbewerbsteilnehmern für das Interesse an der Aufgabenstellung in Kaufbeuren und hofft, dass der Maßstab die Wettbewerbsteilnehmer nicht abschreckt. Herr Baur erklärt, dass sich die Stadt Kaufbeuren mit dem Wettbewerb European 12

MINUTES OF THE COLLOQUIUM

Monday 22 April 2013

Site visit/colloquium: 1.00 pm

Meeting point: Main guard house on the air base at
Apfeltranger Straße 15, Kaufbeuren

Mr Baur welcomes the competition entrants on behalf of Kaufbeuren Town Council and thanks Warrant Officer Wagner, who will be guiding the group on a tour of the air base.

The bus first of all goes to the southern end of the runway, where the participants are able to exit and take photographs. Mr Baur explains that the airfield is the highest military air base in Germany and therefore usually free of fog. Kaufbeuren's old town lies about 30 to 40 metres lower. Mr Baur suggests going along the eastern fringe of the competition site and past the solar fields, which have been in operation since 2004, to the old guard house. The old guard house is located close to the old town. The transitional zone comprises the site of the foundry in the east, with the Zeppelin-Halle and Kaufbeuren Aktienbrauerei (joint stock brewery) in the north. From the old guard house the bus proceeds through the building complex, past the comb structure of the barracks, the Luftwaffe Technical School complex and the hall buildings. Finally, the bus stops at the northern end of the runway.

At the end of the site visit the bus takes the participants to the officers' mess on Apfeltrangerstraße, where the colloquium begins at 2.40 pm.

Participants:

Mr Ralf Baur, Planning Officer, Kaufbeuren
Mr Manfred Pfefferle, Head of Town Planning and Building Regulations
Mrs Anita Haas, Building and Environmental Department, Kaufbeuren
Mr Peter Igel, Economic and Cultural Department, Kaufbeuren
Mr Siegfried Knaak, Head of the Economic and Cultural Department, Kaufbeuren
Mrs Ulrike Pöeverlein, European Germany
Competitors

Welcome/Introduction

Mr Baur thanks the competition entrants for their interest in the task in hand in Kaufbeuren and hopes that the competition entrants are not intimidated by the scale. Mr Baur states that with the European 12 competition and a "view from the outside" Kaufbeuren

und dem „Blick von außen“ interessante Denkanstöße und strategische Ansätze für diese spannende Aufgabenstellung erhofft.

Die Stadt ist von der Schließung des Standortes überrascht worden und damit natürlich auch mit einem Verlust von etwa 1.200 Arbeitsplätzen und durchschnittlich etwa 600 Schulungsteilnehmern täglich und damit einem nicht unerheblichen Kaufkraftverlust konfrontiert. Andererseits eröffnet sich mit der Freigabe des Areals für die Stadt Kaufbeuren die Option, für die nächsten Jahrzehnte Entwicklungspotenzial zu generieren. Die Stadt Kaufbeuren hat eine Fläche von ca. 40 km² und hat somit geringe räumliche Entwicklungsmöglichkeiten. Mit dem Areal des Fliegerhorstes eröffnet sich der Stadt die Möglichkeit, großräumig neue Flächen auszuweisen, sowohl für Wohnen als auch für Gewerbe. In diesem Sinne versteht die Stadt die Konversion als Chance zur strukturellen Verbesserung und als Aufbruch in eine innovative Entwicklung.

Der Stadt ist daran gelegen, dass die Teilnehmer mit einer großen Offenheit an die Aufgabenstellung herangehen. Es ist daher freigestellt, bestehende Strukturen aufzugreifen oder aber völlig neu zu denken. Dies bezieht sich sowohl auf vorhandene Gebäudestrukturen als auch auf die Infrastrukturen. Es gibt auch keine Vorgaben durch den Denkmalschutz.

Die Stadt hat verschiedene Überlegungen, wie der Verlust der Arbeitsplätze und die damit verbundene Reduzierung der Kaufkraft kompensiert werden kann. Möglichkeiten werden hier auf den Feldern Forschung, Bildung und dazugehörigen Produktionsbereichen gesehen.

So wird über die Etablierung einer Außenstelle der Hochschule Kempten am Standort Kaufbeuren mit dem Themenschwerpunkt Gesundheit und Generation diskutiert. Hierbei stellt sich allerdings das Problem, dass diese Entscheidung noch in diesem Jahr getroffen wird und damit, im Falle eines Zuschlags für die Stadt Kaufbeuren, das Fliegerhorstareal noch nicht zur Verfügung stünde. Hier kann man Überlegungen anstellen, inwieweit Einrichtungen im Übergangsbereich zwischen Altstadt und Fliegerhorst im nördlichen Brauereibereich genutzt werden können. Das Brauereiareal hat hier eine Scharnierfunktion zwischen der Altstadt und dem Fliegerhorst-Areal.

Herr Baur zeigt anhand des Luftbildes (Kaufbeuren-DE-PS-AP7.jpg) den in Nord-Süd-Richtung verlaufenden Grünzug/Gehölzstreifen, der die Kante zwischen dem östlichen Wertachtal mit der tiefer gelegenen Kernstadt und dem westlichen Hochufer mit dem Fliegerhorst-Areal zeigt. Der nördliche Brauereikomplex liegt in unmittelbarer Nähe zur historischen Stadtmauer.

Town Council is hoping for thought-provoking impulses for a strategic approach to this exciting project.

The closure of the base came as a surprise to the town council. The loss of about 1,200 jobs and on average about 600 course participants daily will incur a substantial loss of purchasing power. On the other hand, the release of the site gives Kaufbeuren an opportunity to generate considerable development potential in the next few decades.

Kaufbeuren has a surface area of approx. 40 km² and restricted expansion potential. The air base site will enable the town to designate substantial new residential and commercial zones. To this effect the Town Council sees the conversion as an opportunity for structural improvement and the beginning of an era of innovative development.

The town council wishes to ensure that the participants take an open-minded approach to the task. They will thus be free to determine which existing structures are to be integrated, or to devise completely new solutions. This applies to the existing building structures as well as the infrastructure. No restrictions have been imposed by the historic preservationist.

The town council has considered ways of compensating for the loss of jobs and related reduction in purchasing power. Potential is seen here in the fields of research, education and associated production areas.

The establishment of a satellite campus of Kempten University in Kaufbeuren with a focus on health and generation is currently under discussion. However, the problem here is that this decision will be made in the current year and in the event that Kaufbeuren's bid is accepted, the air base would not yet be available. Thought should be given to which facilities in the transitional zone between the old town and air base in the northern brewery complex could be used. The brewery site occupies a pivotal position between the old town and air base.

Mr Baur uses an aerial photo (Kaufbeuren-DE-PS-AP7.jpg) to show the green corridor with woodland strips running in a north-south direction, marking the border between the eastern Wertach Valley with the low lying town centre and the western high banks with the air base. The northern brewery complex is located immediately adjacent to the historic town wall.

Die Nähe des Areals zur Altstadt bietet sich für eine Nutzung durch die Fachhochschule an. Studenten hätten die Chance, in der Altstadt innerstädtisch und gleichzeitig in fußläufiger Entfernung zu ihrer Ausbildungsstätte zu wohnen.

Die Frage der Gestaltung der Übergänge von der mittelalterlichen Struktur der Kernstadt über den postindustriellen Bereich und das Kasernenareal zur Natur ist hier von wesentlicher Bedeutung. Die Stadt erhofft sich eine robuste Grundstruktur, auf der die Stadt über einen langen Zeitraum entwickelt werden kann und die gleichzeitig eine gewisse Elastizität bietet, um flexibel auf sich ändernde Rahmenbedingungen zu reagieren – im Sinne des Wettbewerbsthemas „Adaptable City“.

Frage:

Können Aussagen zur Qualität der Grünflächen und insbesondere zu den Biotopflächen gemacht werden?

Antwort:

Es gibt auf dem Areal umfangreiche Biotopstrukturen, insbesondere entlang der Start- und Landebahn. Diese sind in den Planunterlagen verzeichnet. Präzise Aussagen zur Qualität können nicht gemacht werden. Es laufen derzeit vorbereitende Untersuchungen, die Ergebnisse liegen aber noch nicht vor.

Die Biotopstrukturen sollten bei der Planung berücksichtigt werden, müssen aber nicht penibel eingehalten werden. Ausgleichsmaßnahmen sind möglich.

Frage:

Können genauere Angaben zum Bedarf der Fachhochschule gemacht werden?

Antwort:

Sollte die Stadt Kaufbeuren den Zuschlag bekommen, werden zu Beginn etwa 600 Studenten und Lehrkräfte erwartet. Aber auch hier ist die langfristige Entwicklung völlig offen. Die thematische Zielsetzung für die Außenstelle Kaufbeuren ist Pflege im Alter. Es handelt sich dabei um eine neue Studienrichtung, welche in ihrer Qualifikation zwischen Ärzten und Pflegepersonal angesiedelt ist. Den demografischen Hochrechnungen zufolge ist auf diesem Sektor künftig mit einer stetig wachsenden Nachfrage zu rechnen.

Ein weiterer Bereich zur Kompensation ist eine zivil-militärische Kooperation. Derzeit werden militärische Fluglotsen auf dem Fliegerhorst-Areal ausgebildet. Es gibt Überlegungen, diese Ausbildung zu privatisieren. Somit könnte die Ausbildungseinrichtung vor Ort verbleiben und künftig unter ziviler Trägerschaft und von den militärisch Bediensteten genutzt werden.

In diesem Zusammenhang stellt sich auch die Frage, wie der Standort insgesamt attraktiv werden kann, durch

The proximity of the site to the old town makes it suitable for use by the technical college. Students would be able to live in the old town within walking distance of their educational institution.

The question of shaping of the transitional zone between the mediaeval structure of the town centre via the post-industrial zone and barracks site to the natural environment is critical here. The town council hopes for a robust basic structure within which the town can develop over an extended period, at the same time able to react flexibly to changing conditions – according to the competition theme ‘Adaptable City’.

Question:

Can anything be said about the quality of open spaces and in particular the biotopes?

Answer:

There are extensive biotope structures on the site, in particular along the runway. These are marked in the plans. Precise details of the quality cannot be provided. Preparatory studies are currently under way, but the results are not yet available.

The biotope structures should be taken into account in the planning, but do not need to be adhered to meticulously. Compensatory measures are possible.

Question:

Can more precise details of the needs of the technical college be provided?

Answer:

Should Kaufbeuren be selected, initially about 600 students and teachers are anticipated. Here again, however, the long-term development is completely uncertain. The thematic priority for the satellite campus in Kaufbeuren is nursing of the elderly. This is a new field of study, positioned in its qualification between doctors and nursing staff. According to demographic extrapolation a constantly growing demand is to be anticipated in this sector.

A further area of compensation is a civil-military cooperation. Military air traffic controllers are currently being trained at the air base site. Consideration is currently being given to the idea of privatising this training. This would mean that the training facility could remain in situ and used in future under civilian direction and military staff.

In this context the question arises how the location can be made attractive overall by means of appealing and

attraktive und zukunftsgerichtete Wohnangebote und Sport- und Freizeitmöglichkeiten.

Die Ansiedlung flugaffiner Gewerbebetriebe und ergänzender Einrichtungen für Forschung und Lehre zum Thema Fliegen sind denkbar.

Frage:

Welche Einrichtungen sind für die Fluglotsenschule erforderlich? Bedeutet das den Erhalt der Start- und Landebahn?

Antwort:

Für die Ausbildung ist kein Flugbetrieb erforderlich. Die BImA hat den erforderlichen Raum- und Flächenbedarf durchkalkuliert. Hierfür könnten auch bestehende Gebäude genutzt werden. Beispielsweise könnten Wohngebäude im nördlichen Bereich erhalten werden und zusammen mit der Mensa südlich der Kammstrukturen in ein Campusgelände integriert werden.

Frage:

Warum wird eine Fortsetzung der Flugplatznutzung ausgeschlossen?

Antwort:

Hierfür gibt es verschiedene Gründe:

- Mit einem Erhalt der Flugplatznutzung ist die Chance einer städtebaulichen Entwicklung für die Stadt vergeben.
- Die Stadt hat sich ausführlich mit der Frage befasst, ob der Flugplatz als Alleinstellungsmerkmal für die Stadt Kaufbeuren genutzt werden könnte. Da die Stadt Memmingen in nur 40 km Entfernung zu Kaufbeuren über einen Flughafen verfügt, sind die Chancen hierfür zu gering. Der Betrieb eines Flugplatzes ist mit hohen laufenden Kosten verbunden, die nur schwer aus dem Flugbetrieb zu erwirtschaften sind. Auch sind beim Beispiel der Stadt Memmingen Gewerbeansiedlungen nicht im erwarteten Ausmaß erfolgt.
- Der Flugbetrieb ist innerhalb der Bevölkerung umstritten. In Abhängigkeit der Windverhältnisse müssen Start und Landung teilweise unmittelbar über die Altstadt erfolgen, was mit Lärm- und Schadstoffemissionen verbunden ist.

Frage:

Kann Tourismus ein Motor für die künftige Entwicklung der Stadt sein?

Antwort:

Es gibt im Allgäu viele attraktive Tourismusangebote, Schloss Neuschwanstein liegt in nur 40 km Entfernung. Kaufbeuren hat als Einkaufsstadt Bedeutung und profitiert vom Stadttourismus der Urlauber bei schlechtem Wetter. Dabei handelt es sich zumeist um Tagesausflüge, das Hotelgewerbe in Kaufbeuren verzeichnet mehr

future-orientated housing, together with sports and leisure facilities.

The establishment of aviation-related businesses and supplementary facilities for aviation research and teaching is conceivable.

Question:

What facilities are required for the air traffic controller school? Does that mean the runway has to be retained?

Answer:

No air traffic is required for training activities. The BImA has calculated the required space requirements. The existing buildings could also be used for the purpose. For example, the residential buildings in the northern part could be preserved and integrated into a campus together with the canteen to the south of the comb structures.

Question:

Why has the possibility of continued use of the airfield been excluded?

Answer:

There are a number of reasons for this:

- If the airfield use is preserved, the opportunity for urban development will be lost.
- The Town Council has given considerable thought to the question of whether the airfield could be used as a unique feature for Kaufbeuren. However, because Memmingen – only 40 km from Kaufbeuren – already has an airport, there is little chance of this. The operation of an airfield incurs high operating expenses, which can hardly be recovered from the anticipated air traffic. As the example of Memmingen shows, commercial development may not meet expectations.
- Air traffic is a matter of dispute within the population. Depending on the wind conditions, aircraft sometimes take off and land immediately over the old town, causing noise and pollutant emissions.

Question:

Could tourism be a motor for the town's future development?

Answer:

There are many tourist attractions in Allgäu. For example, Neuschwanstein Castle is located only 40 km away. Kaufbeuren is also an important shopping centre and profits from visits by vacationers in bad weather. However, these are mainly day excursions. The hotel sector in Kaufbeuren has recorded more overnight stays by

Übernachtungen von Geschäftsreisenden unter der Woche als von Touristen am Wochenende. Ausnahme ist das jährlich stattfindende Tänzelfest, ein historisches Fest, bei dem die Kinder die Geschichte ihrer Stadt spielen. In dieser Zeit sind die Hotels in Kaufbeuren ausgebucht.

Frage:

Wie ist der Umgang mit Satellitenstädten, wie ist das Verhältnis zu Neugablonz?

Antwort:

In Neugablonz war zu Zeiten des Dritten Reichs eine Munitionsfabrik, in der KZ-Häftlinge arbeiten mussten. Das Areal war Sperrgebiet und verfügte über einen eigenen Gleisanschluss. Die Anlage war durch seine Lage im Wald den Blicken entzogen. Die Tarnung war so perfektioniert, dass im Bedarfsfall sogar der Kamin eingezogen/umgelegt werden konnte. Nach Ende des Zweiten Weltkrieges wurden die Amerikaner erst durch Hinweise aus der Bevölkerung Kaufbeurens auf die Munitionsfabrik aufmerksam.

Nach dem Zweiten Weltkrieg war Neugablonz eine Art Niemandsland, das besetzt werden konnte. Sudetendeutsche haben sich hier niedergelassen und eine Modeschmuckproduktion aufgebaut. Ziel der Bayerischen Staatsregierung war eigentlich, die Heimatvertriebenen über das Land zu verteilen. Da die Vertriebenen in ihrer Produktion sehr spezifiziert waren, waren sie darauf angewiesen im Verbund zu arbeiten.

In der Anfangszeit waren Neugablonz und Kaufbeuren zwei verschiedene Welten, das hat sich mit der Zeit gelegt, wenn auch bis heute gewisse Unterschiede bestehen.

Frage:

Wie ist das Mietpreisniveau in Kaufbeuren?

Antwort:

Je nach Qualität des angebotenen Wohnraums zwischen 3,00 und 8,00 Euro/m².

Frage:

Gibt es Berufspendler, die in München arbeiten?

Antwort:

Kaufbeuren hat ca. 6.500 Auspendler, die jedoch nicht alle in München arbeiten. Die Zugverbindung nach München benötigt eine Fahrzeit von einer Stunde, damit liegt Kaufbeuren im erweiterten Einzugsbereich. Das Mietpreisniveau in Kaufbeuren ist deutlich günstiger als in der Landeshauptstadt. München hat Schwierigkeiten, bezahlbaren Wohnraum anzubieten und setzt sich diesbezüglich auch mit umliegenden Kommunen ins Benehmen. Im Einzugsbereich der S-Bahn funktioniert das sehr gut, bei einer Fahrzeit von einer Stunde ist die Akzeptanz deutlich geringer.

business travellers during the week than by tourists at the weekend. An exception is the annual "Tänzelfest", a historic festival in which the children re-enact the town's history. During this period Kaufbeuren's hotels are fully booked.

Question:

What is the attitude to the satellite towns; how is the relationship to Neugablonz?

Answer:

During the Third Reich there was an ammunition factory in Neugablonz where concentration camp prisoners were forced to work. The site was a prohibited zone and had its own railway siding. Due to its location in the forest, the complex was hidden from view. The camouflage was so perfect that, if necessary, even the chimney could be retracted/laid flat. At the end of World War II the US soldiers first became aware of the ammunition factory after receiving information from the residents of Kaufbeuren.

After World War II Neugablonz was a kind of no man's land ready for settlement. Sudeten Germans settled here and established a costume jewellery production. The aim of the Bavarian State Government was actually to distribute the displaced persons over the region. Because the expellees were highly specialised in their production, they were compelled to work in cooperation.

Initially Neugablonz and Kaufbeuren were two different worlds. But that diminished over time, even though certain differences have persisted until today.

Question:

How high are rents in Kaufbeuren?

Answer:

Depending on the quality of the accommodation they are between € 3.00 and 8.00 per m².

Question:

Are there commuters who work in Munich?

Answer:

Kaufbeuren has approx. 6,500 outward commuters, but these do not all work in Munich. The journey to Munich by train takes one hour: Kaufbeuren is thus located in city's the outer catchment area. The rent level in Kaufbeuren is significantly lower than in the state capital. Munich is having difficulty in providing affordable housing and is engaged in consultations with surrounding communities. Commuting functions very well in the S-Bahn catchment area. With a journey time of one hour, acceptance is significantly lower.

Frage:

Gibt es eine Nachfrage für Gewerbeflächen in der Stadt?

Antwort:

Die Nachfrage nach Gewerbeflächen ist derzeit gut und das Angebot, insbesondere für größere Flächen gering. Allerdings ist für Gewerbe mit Schwerlastverkehren der Anschluss an die Bundesstraße 12 unbedingt erforderlich. Für das Fliegerhorst-Areal wird das Entwicklungspotenzial im Bereich Avionik und hier insbesondere in Forschung und Entwicklung gesehen. Herr Knaak unterstreicht, dass aus Sicht des Wirtschaftsreferenten ein möglichst flexibles Entwicklungskonzept gefunden werden sollte, das Spielräume bietet.

Frage:

Gibt es einen regionalen Entwicklungsplan, der ökologische Aspekte berücksichtigt?

Antwort:

Nein.

Frage:

Wie kann das Thema „Öko-Rhythmen“ für den Standort Kaufbeuren definiert werden?

Antwort:

Der Standort des Fliegerhorstes befindet sich im Übergangsbereich zwischen der kleinteilig, dicht bebauten mittelalterlichen Kernstadt und der typischen Allgäuer Landschaft im Süden. Die besondere Herausforderung besteht darin, bauliche und Nutzungsstrukturen im Einklang mit der natürlichen Umgebung zu entwickeln.

Frage:

Kann ergänzendes Bildmaterial zur Stadt Kaufbeuren und zum Fliegerhorst-Areal zur Verfügung gestellt werden?

Antwort:

Weiteres Bildmaterial wird im Ordner ‚New docs after launch‘ bereitgestellt.

Nachdem keine weiteren Fragen gestellt werden, betont Herr Baur noch einmal, dass ein wesentlicher Aspekt der Aufgabenstellung ist, die richtige Körnung im Übergang zwischen Altstadt, dem Brauereiareal, den künftigen Strukturen auf dem Fliegerhorst und der freien Landschaft im Süden zu definieren. In diesem Sinne bedankt er sich bei den Teilnehmern für ihr Interesse, wünscht viel Erfolg und gute Ideen bei der weiteren Bearbeitung und freut sich auf spannende Projekte.

Für das Protokoll:
Ulrike Poeverlein

Question:

Is there a demand for commercial floor space in the town?

Answer:

There is currently a healthy demand for commercial and industrial floor space and the supply, in particular for larger premises, is limited. However, a link to the B 12 will be absolutely essential for industry that generates heavy traffic. Development potential for the air base site is seen in the field of aviation, in particular in research and development. Mr Knaak stresses that from the point of view of economic development a concept with maximum flexibility and latitude should be found.

Question:

Is there a regional development plan that takes account of ecological aspects?

Answer:

No.

Question:

How can the subject of “eco-rhythm” be defined for the Kaufbeuren location?

Answer:

The air base is located in the transitional zone between the small-scale, closely knit mediaeval town centre and the typical Allgäu landscape in the south. The special challenge is to develop building and use structures that are in harmony with the natural environment.

Question:

Can supplementary picture material on Kaufbeuren and the air base site be made available?

Answer:

Additional picture material will be provided in the ‘New docs after launch’ folder.

As no further questions are forthcoming, Mr Baur once again stresses that a major aspect of the task is to define the right ‘granularity’ in the transition between the old town, brewery complex, the future structures on the air base and the open landscape in the south. On this note he thanks the participants for their interest, wishes them every success and hopes for great ideas. He is looking forward to exciting new projects.

For the minutes:
Ulrike Poeverlein